

Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgenommen werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Auvender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 17. Oktober 1917.

Nr. 83.

Die Herbstkongregation.

— Die Stellungnahme der Rumänen. —

Am Montag den 15. d. M. hat hier die diesjährige ordentliche Herbstkongregation getagt, in welcher dem Kabinet Wekerle Vertrauen votiert wurde. Daß bei diesem Punkte die üblichen Redefloskeln unterblieben sind, hat seinen Ursprung darin, daß der Text des Vertrauensvotums in einer der Kongregation vorangegangenen vertraulichen Konferenz in Uebereinstimmung aller in Betracht kommenden Faktoren formuliert wurde. Auch scheint unser Obergespan kein so großer Freund der Formalitäten und des äußeren Effekts, als des moralischen Wertes einer dem Municipium abzurufenden Offenbarung zu sein. Dies erhellt auch daraus, daß er die Vertrauensfrage lediglich als solche und nicht zur Parteifrage machte und bei Aufwerfung derselben wenigstens die Wünsche der die Regierung unterstützenden Parteien berücksichtigte. Dies hatte die einmütige Annahme des diesbezüglichen Antrages des Ständigen Ausschusses zur Folge, ohne daß hiezu langatmige Reden notwendig gewesen wären.

Als ein eigenartiges Symptom muß es bezeichnet werden, daß die Rumänen ihre Passivität auch im Komitatssaale bewahren, was griech.-orient. Erzpriester Dr. Georg Popovits gelegentlich der Vertrauensäußerung zum Ausdruck brachte, indem er erklärte, daß die Rumänen sich der Abstimmung enthalten. Damit sollte dokumentiert werden, daß die Rumänen nach dem bekannten Erlaß Apponyi's keinen Grund haben, sich der gegenwärtigen Regierung zu freuen, was auch ihre Zurückhaltung rechtfertigt.

Von wenig Konsequenz zeigt es jedoch, daß unsere Rumänen dem Exponenten der Tisa-Regierung Psalmen singen. Auch hier war es Erzpriester Dr. Georg Popovits, welcher seinem tiefen Bedauern ob des Scheidens des gewesenen Obergespans Dr. Soltan v. Medre Ausdruck gab. Es geschah dies nach jenen berichtigten Wahlen,

welche die Rumänen in den Municipal-ausschuß-Sitzungen so oft zur Sprache brachten. Es ist wahr, damals war es vornehmlich Dr. Valerius Branisce, welcher als Redner der Rumänen die Gewaltstreichge gelegentlich der Wahlen geißelte. Dies ändert aber nichts an der Sache, wenn jetzt Dr. Popovits die Verdienste des gewesenen Obergespans den Rumänen gegenüber hervorhob, in einer Zeit, wo noch immer eine Anzahl Rumänen durch die Gnade der Arbeitspartei und des Obergespans interniert sind.

Auch wir werfen uns der Regierung Wekerle nicht blindlings zu Füßen. Wenn es sich aber darum handelt, zwischen dem korrupten System Tisa's und der Wahlrechts-Regierung zu wählen, nun dann steht uns die letztere doch etwas näher als jenes Regime, welches zufolge seiner Stellungnahme zum allgemeinen Wahlrechte ein ausgesprochen volksfeindliches ist.

Auffallend war in dieser Sitzung auch, daß Gegenstände, welche nicht erst den Ständigen Ausschuss passierten, auf der Tagesordnung erschienen. Unter diesen befand sich das 600,000 Kronen-Darlehen der Stadt Lugos, welches neun Stadtrepräsentanten, nachdem der Ständige Ausschuss seine Sitzung bereits gehalten hatte, votierten. Dies deckt sich nicht mit der hohen Bedeutung, welche Se. Hochgeboren in seiner Eröffnungsrede gelegentlich der Sitzung des Ständigen Ausschusses demselben zuerkannte. Es gab beispielsweise Leute, welche im Ständigen Ausschusse gegen diese Darlehen Stellung genommen hätten, was sie vor dem Plenum der Generalversammlung, um kein Aufsehen zu erregen, vermieden.

Ueber den Verlauf der Sitzung liegt uns folgender Bericht vor:

Obergespan Dr. Oliver Cöttevenyi Nagy eröffnet um 10 Uhr vormittags die Municipal-ausschuß-Sitzung und begrüßte die in so großer Anzahl erschienenen Municipal-ausschuß-Mitglieder in herzlichster Weise.

Vor Eingang in die Tagesordnung unterzieht sich der Präsident der traurigen Pflicht, dem am östlichen Schlachtfelde gelegentlich eines

Sturmangriffs der Heldentod gestorbene Verwaltungsbearbeiter Vizenotár Dr. Emerich Krivan, Landsturm-Oberleutnant, einen warmen Nachruf zu halten. Der Obergespan würdigt in ergreifenden Worten die Verdienste des Verstorbenen und beantragt das Andenken desselben pietätvoll zu bewahren.

Zur Deckung der nach dem Präliminare des Komitatshaushaltungs- und Beamten-Pensionsfonds sich ergebenden Differenz wird eine 7-prozentige Erbschaftsteuer ausgeworfen.

Den interessantesten Teil der Tagesordnung bildet der Bericht des Vizegespans, der auch diesmal in erschöpfender Weise die Ereignisse in der Verwaltung unseres Komitats beleuchtet.

Nach aufklärenden Daten über die Tätigkeit des Verwaltungsapparates, des Unterrichtswesens und der Sanitätspflege übergeht der Vizegespansbericht auf die Landwirtschaft, welche inmitten des Krieges wohl eines der wichtigsten Kapitel bildet. Mit den wichtigsten Pflanzen waren bebaut:

Weizen	91,682 Joch
Roggen	2,470 "
Reps	45 "
Herbst-Gerste	1,820 "
Frühjahrs-Gerste	1,360 "
Hafer	33,645 "
Mais	138,142 "
Erdäpfel	8,520 "

zusammen 277,684 Joch,

was ein Beweis dessen ist, daß die geeigneten Flächen trotz der durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten ausgiebig ausgenützt waren.

Der Stand an Rindvieh wurde im Frühjahr 1916 mit 159,383 aufgenommen. Die Beschaffung von Zuchtieren bewegt sich in normalem Rahmen, wozu reichlich Kredit zur Verfügung des Zuchtviehinspektors unseres Komitats stand. Nach dem Friedensstande zeigt die Pferdezucht einen 27-30-prozentigen Rückgang auf. Der Stand der Schweine beträgt nach der Konstriktion im Frühjahr 1916 99,403, was im Verhältnisse zu den vorangehenden Jahren einen Rückgang bedeutet. Auch in der Schafzucht ist ein Rückgang zu verzeichnen, doch scheint darin ein Stillstand eingetreten zu sein.

Die Veterinärverhältnisse werden als zufriedenstellend bezeichnet.

Eine wichtige Aufgabe kam in diesem Kriege dem Komitats-Landwirtschaftlichen Vereine zu, welcher in diesen schweren Zeiten die Stütze der Landwirtschaft betreibenden Bevölkerung bildete. Im hauptsächlichsten bestand dessen Aufgabe darin, die zum Anbau notwendigen Samen und Materiale zu beschaffen und die Dekonomen zur Erreichung des einheitlichen Zieles zu organisieren.

Die teuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt



„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 30 Heller.

Die Auswanderung hat in der letzten Zeit abgenommen, was auf die kriegerischen Zustände zurückzuführen ist.

Im Komitatspital wurden 1916 insgesamt 2600 Personen 144,329 Tage hindurch gepflegt. Von den während dieser Zeit Gepflegten wurden 34,5 pCt. als genesen entlassen, 31,9 pCt. sind rekonvaleszent, ungeheilt blieben 11,1 pCt., gestorben sind 10,5 pCt. und in Pflege blieben 12 pCt. Vereinnahmt wurden insgesamt K. 482,862,34, welchen K. 450,220— Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Ueberschuß von K. 32,642,34.

Im Komitatsarmenhaus verblieben von 1916 160 Arme. Hierzu kamen im Laufe des Jahres 25. Gestorben sind 42 und auf Wunsch der Angehörigen entlassen 11. Von den am Ende des Jahres in Pflege gebliebenen 130 Armen entfallen auf Lugos 35 und 95 auf andere Gemeinden des Komitats.

Im Waisenhaus sind 25 Zöglinge untergebracht, welche unentgeltlich verpflegt werden.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Anschließend an den Vizegespanbericht beantragt der Vizegespan, den Honvedminister Alexander v. Szurmay anlässlich seiner Auszeichnung mit dem Maria Theresia-Orden telegraphisch zu begrüßen.

Die nichtangelegten Waisengelder und die in der Verwaltung des Vizegespanns befindlichen Gelder der verschiedenen Fonds werden in der Krassoer Sparkasse, Lugoser Volksbank, Südungarische Bank und in der Filiale der Albina fruchtbringend angelegt.

Die Spitalspflegekosten wurden mit K. 540 festgesetzt. Für die Behandlung in einem Zimmer mit einem Bett werden K. 15—, in einem Zimmer mit zwei Betten K. 10— eingehoben. Die Tage für eine Aufsichtsperson beträgt K. 10—.

In Stelle des den Heldentod gestorbenen Vizepräsidenten Dr. Emerich Krivan wurde der Draviczauer Stuhlrichter Dr. Alexander Peter, an dessen Stelle der Praktikant Karl Galah gewählt.

Durch Ablauf des Mandats sind 5 Mitglieder aus dem Verwaltungsausschuß ausgeschieden, eine Stelle ist durch Todesfall vakant geworden, welche mittels geheimer Abstimmung zu besetzen sind. Es wurden auf die Dauer von 2 Jahren gewählt: Johann Boros, Dr. Heinrich Verdach, Dr. Elemer Jakabffy, Dr. Georg Popovits, Karl Susich; auf ein Jahr wurde Dr. Ferdinand Fränkl gewählt.

Hierauf wurde die auf die Zuschrift des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle bezügliche Vertrauensadresse verlesen, welche folgenden Wortlaut hat:

„Nachdem das Publikum des Krasso-Szövényer Komitats die Zuschrift Sr. Erzherzog Dr. Alexander Wekerle über seine erfolgte Ernennung zum k. u. k. Ministerpräsidenten, sowie die auf die Bildung der k. u. k. Regierung bezügliche Zuschrift mit patriotischer Freude zur Kenntnis nimmt, zollt sie sowohl der Person des Ministerpräsidenten, wie den Mitgliedern der Regierung, sowie auch den durch sie bekannten Regierungsprinzipien volles Vertrauen.“

Gleichzeitig bietet die Bevölkerung des Komitats zur erfolgreichen Lösung jener Arbeiten, welche sich in erster Reihe auf die Schaffung des durch die Regierung in ihr Programm aufgenommenen demokratischen Wahlrechts, bei Berücksichtigung der ungarisch-nationalen staatlichen Interessen, auf die Errichtung sozialer und Volkswohlfahrtsinstitutionen, auf die richtige Lösung der wirtschaftlichen Fragen und die Herbeiführung des durch alle Nationen so sehnsüchtig erwarteten Friedens bezieht, ihre bereitwilligste Unterstützung an.“

Dieselbe wurde ohne Rede angenommen, nur griech.-orient. Erzpriester Dr. Georg Popovits versicherte sich in einer Anfrage an den Obergespan, daß über die Vertrauensadresse nicht abgestimmt wird.

Es folgte dann die Zuschrift des gewesenen Ackerbauministers Baron Emerich Ghillanyi, worin dieser vom Municipium Abschied nimmt, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Für das dem Komitat bewiesene Wohlwollen wurde dem scheidenden Minister Dank votiert.

Die Zuschrift des neuen Präsidenten des Landes-Lebensmittelamtes wurde mit dem Wunsche zur Kenntnis genommen, daß derselbe unserem Komitate mit ebensolchem Wohlwollen entgegenkommen möge, wie sein Vorgänger.

Der gewesene Obergespan Dr. Zoltan v. Medve richtete an das Municipium einen warmgehaltenen Abschiedsbrief, worin er erklärt, daß ihm die hier verbrachten Tage eine schöne Erinnerung bleiben werden.

Der Abschied des gewesenen Obergespanns wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen, seine Verdienste protokolllarisch verewigt und sein Bildnis in Del gemalen und zur Zierde im Komitatsberatungsraume auszuhängen beschlossen.

Anschließend an diesen Antrag ergriff Dr. Georg Popovits das Wort, um im Namen der Rumänen seinem Bedauern ob des Scheidens des gewesenen Obergespanns Ausdruck zu geben. Redner unterzieht es einer scharfen Kritik, daß gerade diejenigen, welche in erster Reihe berufen wären, dem gewesenen Obergespann Worte der Anerkennung zu zollen, gar nicht erschienen sind.

In den Rechtfertigungsausschuß wurden folgende Mitglieder gewählt: Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Georg Popovits, Ludwig Sera, Sigmund Schießler; von Seite des Obergespanns wurden ernannt: zum Präsidenten k. u. k. Rat Franz Suttag, Dr. Valerius Branisce, Franz Szekely und Max Hirschl.

Auch fand in dieser Sitzung die Vergebung der Druckkosten für das Komitat statt. Die sonst übliche Offertverhandlung ist während dem Kriege ganz überflüssig geworden. Auf das ursprüngliche Offert wird jedesmal ein 50-prozentiger Teuerungszuschlag gewährt, und damit ist dem allgemeinen Interesse Rechnung getragen. Auch diesmal wurden dem bisherigen Lieferanten auf die bisherigen Preise weitere 50 Prozent Teuerungszulage gewährt. Auf die Komitats- und Gemeindepapierlieferungen werden wir übrigens in einem separaten Kapitel noch zurückkommen, denn es ist ein höchst interessantes Thema, wie man zum Schaden des Gemeinwohls einzelne Firmen protegirt, und wie besonders unsere Gemeindeämter durch diese Zustände ausgewuchert werden.

Nach Abwicklung der übrigen Punkte der Tagesordnung fand die Municipalauschuß-Sitzung um 12 Uhr mittags ihr Ende.

Politische Rundschau.

Politische Schreckgespenste.

Die politische Lage scheint in den letzten Tagen entgleist, was aus den verschiedenartigen aus der Hauptstadt dringenden Nachrichten zu schließen ist. In der Provinz befaßt man sich mit ganz anderen Dingen, als mit jenen vergiftenden Nachrichten, welche Tag für Tag in einem und dem anderen hauptstädtischen Blatte erscheinen, mit jenen tief einschneidenden Reformen und weit ausgehenden Plänen, welche mit dem Lebensinteresse des Volkes in engem Konnex stehen. Wir brauchen einen halbtägigen Frieden, durch welchen die Hunderttausenden zur produktiven Arbeit zurückgeführt werden. Wir brauchen eine Reihe wirtschaftlicher Maßnahmen und Schaffung von Wohlfahrtsinstitutionen, deren Wichtigkeit die demokratische Regierung selbst erkannte und auch in ihr Programm aufnahm. Wir müssen uns lösen von den vielen Nebeln, und uns nicht mit Willen und Absicht in neuere Leiden stürzen. Die öffentliche Meinung des Landes interessiert daher nicht die kleinliche Skandalmacherei der Kaffeehauspolitiker, sondern mit Vergnügen sehen wir, daß die Wahlrechtsregierung jene Wege wandelt, welche sie sich zum Ziele gesetzt, ohne sich von den Veranstaltern der bei einem Kaffeehauswasser inszenierten politischen Stürmen einschüchtern zu lassen.

Wir wandeln daher weiter auf dem Pfade der sicheren Voraussetzung, daß die Regierung, in welcher unbeeingt der Wille des Volkes zum Ausdruck kommen muß, da in derselben doch die Vertreter des Wahlrechtsblocks vertreten sind, ihrer übernommenen Aufgabe gerecht wird, was dessen schon der Wahlrechtsentwurf ein Beweis ist, welcher schon in einigen Tagen dem Hause unterbreitet werden dürfte.

Aus Südungarn.

Temesvar, 16. Oktober. (Landwirteversammlung.) Der südungarische landwirtschaftliche Bauernverein veranstaltet am 21. d. M. in der Torontaler Großgemeinde Bogaros einen festlichen Bauernntag mit folgendem Programm: 1. Eröffnungsrede von Herrn Abtombherrn Fr. Blastovics. 2. Schule und Landwirtschaft, von Herrn Mathias Szauer. 3. Besprechungen und Anträge. 4. Schlußrede, von Herrn Obergespan Dr. Georg Steuer. Im Rahmen des Festes wird auch das Grab des Gründungsmitgliedes Peter Strobl bekränzt werden. Freunde und Mitglieder des Vereins werden zur Teilnahme höflichst eingeladen.

Resiczabanya, 16. Oktober. (Die Arbeitspartei in Resiczabanya hat sich aufgelöst.) Die Nationale Arbeitspartei in Resiczabanya hat beschlossen, sich aufzulösen. In der betreffenden Generalversammlung wurde der Beschluß gefaßt, daß man als Parteiklub auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechtes stehe, sich aber einstweilen keiner politischen Partei anschließen werde.

Tagesneuigkeiten.

Warme Kleider unseren Helden!

Die Bekleidungssektion des Landes-Kriegsfürsorgeamtes hat beschlossen, unseren am Kriegsschauplatz kämpfenden Soldaten und den in Gefangenschaft schmachtenden Brüdern in diesem Winter auf gesellschaftlichem Wege zu warmen Kleidern zu verhelfen. Aus diesem Grunde hat die Sektion Vorfrage getroffen, daß das Publikum durch die Temesvarer Fabrik um 21 Kronen (Selbstkostenpreis) zu qualitativ guter Wolle gelangt. Außer den durch die Heresleitung bereitgestellten warmen Kleidungsstücken beschränkt sich die Beschaffung auf gesellschaftlichem Wege bloß auf gut bewährte kurze Strümpfe (Socken), deren Anfertigungsmodalitäten die Sektion wie folgt vorschreibt: Dieselben werden mit Stahlnadeln 12/0 gestrickt. Auf jede Nadel nehmen wir 18 Maschen, 10 cm stricken wir mit zwei glatten und zwei verkehrten Schlingen, dann ohne Abnahme 19 cm glatt. Jetzt werden mit zwei Nadeln runde Fersen gestrickt, worauf die Fußspitze nicht in der üblichen Weise spitzig, sondern rund beendet wird, so daß der fertige Fuß 28—30 cm lang ist.

Bestellungen auf Wolle nimmt der städtische Obernotar entgegen.

Ich wende mich mit Vertrauen an das Publikum des mir unterstehenden Krasso-Szövényer Komitats, sich die zur Kampffähigkeit unserer Armee wichtigen und zur Linderung der Leiden unserer Kriegsgefangenen dienenden Sache anzuwenden sein zu lassen und im Geiste der in der Vergangenheit bewiesenen Opfervilligkeit noch vor Eintritt des Winters durch je größere Bestellungen von Wolle es möglich zu machen, daß unsere tapferen Söhne und Brüder diese Liebesgaben noch rechtzeitig erhalten.

Lugos, am 9. Oktober 1917.

Dr. Eötvényi m. p.
k. u. k. Hofrat, Obergespan.

Silberne Hochzeit. Ein schönes Familienfest beging gestern unser geschätzter Freund und Mitbürger, der allgemein bekannte und achtete Stabsfeldwebel Wilhelm Klein. Er feierte mit seiner treuen Ehehälfte, geb. Katharina Kratochvil, das Fest der silbernen Hochzeit. Ein Vierteljahrhundert verbrachte dieser wackere Mann in Liebe und Treue an der Seite seiner ihm ebenfalls treu ergebenen Gattin, und das Verhältnis, das sie vor 25 Jahren knüpften, ist bis zum heutigen Tage ein selten gutes, ungetrübt. Auch dieses Menschenpaar blieb in dem langen Zeitraume von 25 Jahren von Leid und Kummer nicht verschont, es trug jedoch willig, was ihm das Schicksal auferlegte, und keinen Augenblick litt darunter das häusliche Glück, das sich zwischen den Ehegatten so innig gestaltete. Diesem

Lebensbunde sind zwei Töchter entsprossen, welche die Liebe des treuen Sternpaares in überreichem Maße genießen. Anlässlich der Jubelfeier wurden Herrn Klein und seiner Gemahlin große Ehren zuteil. Das Damenpersonal des Honved-Ergänzungsbezirkskommandos, in welchem Stabsfeldwebel Klein seit vielen Jahren Dienst macht, überreichte seinem unmittelbaren Vorgesetzten ein herrliches Geschenk, ebenso die übrigen Amtskollegen. Aus Bürgerkreisen kamen dem Jubelpaare vielfache Gratulationen und Segenswünsche zu. Möge der Allmächtige dem noch jugendfrischen Ehepaar Kraft und Gesundheit verleihen, damit es einst die goldene Hochzeit in derselben körperlichen und geistigen Frische begehen könne!

Trauungen. Am Sonntag führte Herr Johann Gyarmat, Spitalsverwalter aus Bauffühnyad, Fräulein Olga Paizs, diplomierte Lehrerin und Tochter des dem hiesigen königl. Schulinspektorate zugeteilten Staatslehrers Georg Paizs, zum Traualtar. — Heute vormittags fand im Standesamte die Trauung des Herrn Peter Ungert, Steueramtskommissär aus Szeged, mit Fräulein Rosalie Koranyi statt.

Die Approximationssektion wird demnächst eine Sitzung halten, in welcher wichtige Beschlüsse zu erbringen sind. Vornehmlich handelt es sich um die künftige Zuckerverteilung, um die gänzliche Auflassung des bestehenden Klassensystems. Auch dürfte über die eingeleitete Aktion behufs Auflassung der behördlichen Verkaufsstellen ein endgiltiger Beschluss erbracht werden.

Gründung der Ortsgruppe des Landesverbandes der Privatbeamten und Handelsangestellten. Bekanntlich sind die hiesigen Privatbeamten und Handelsangestellten als Mitglieder dem Landesverbande der Privatbeamten und Handelsangestellten in Budapest beigetreten. Da zur Gründung einer Ortsgruppe aber eine Karenzzeit von drei Monaten festgesetzt ist, konnte seinerzeit nur eine provisorische Leitung gewählt werden. Da nun aber die drei Monate verstrichen sind, wird in einer am nächsten Sonntag abzuhaltenden konstituierenden Generalversammlung die Gründung der Lugoser Ortsgruppe ausgesprochen, bei welcher Gelegenheit die Leitung endgiltig gewählt wird.

Aktion im Interesse der Kaufleute. In unserer Stadt macht sich in Angelegenheit des Verkaufs der behördlich einzuschaffenden Lebensmittel eine ganz eigenartige Strömung bemerkbar, welcher das konsumierende Publikum abhold gegenüber steht. Es handelt sich um die Auflassung der behördlichen Verkaufsstellen und Rückgabe des Verkaufs von Mehl und Zucker an die Kaufleute. Im gegenwärtigen Falle stehen sich die Interessen der Lugoser Kaufleute mit denen des großen Publikums diametral gegenüber. Man muß daher die Begleitumstände kennen, welche dazu geführt haben, daß die behördlichen Verkaufsstellen errichtet werden mußten, um richtig beurteilen zu können, welche der zwei aneinandergeratenen Interessen Berücksichtigung verdienen. Ein großer Teil unserer Kaufleute hat eben zu schwer geschwiegen, um nochmals an die Nachsicht, an das Vertrauen des konsumierenden Publikums appellieren zu können. Wer den Kaufleuten daher ein aufrichtiger Freund ist, der sucht sie von ihrer Forderung abzubringen, da sie ja ohnehin mit dem Verkauf aller sonstigen Artikel, welche auf behördlichem Wege beschafft, betraut werden, bis auf Mehl und Zucker, welche unmittelbar an die Konsumenten gelangen. In diesem Festhalten ändert selbst der Umstand nichts, wenn Minister Sadi, an den man sich in dieser Angelegenheit wenden will, um die behördlichen Verkaufsstellen aufzuheben, anders entscheiden sollte, als es das Großpublikum erwartet, weil dann die Zeit gekommen ist, um die in Vorbereitung befindliche Konsumgenossenschaft ins Leben zu rufen, welche nicht nur den Verkauf der vorhandenen Lebensmittel, sondern auch alle übrigen Artikel an ihre Mitglieder selbst vermitteln wird. Wir, die wir die Interessen der Kleinkaufleute ebenso am Herzen tragen, wie die des übrigen Publikums, raten denselben, die eingeleitete Aktion nicht weiter zu forcieren, da das Gelingen

derselben ihren größten Schaden, vieler Ruin bedeutet. An dem Mehl- und Zucker-Verkauf handelt es sich um höchstens 30—40 Kronen Nutzen monatlich, ein Verdienst, der an der Lage unseres Kaufmannstandes nicht viel mehr ändert. Wir appellieren also nochmals an die Einsicht unserer Kaufleute, alles ungeschehen zu lassen und sich nicht das Grab selbst zu graben.

Kön. ung. privileg.



Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

Kommerzialbank A.-G. Lugos

Bonnac u. l.

XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.

Ziehung der VI. Klasse:
vom 10. bis 12. November

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

gewinnen 33.000 Stück Lose

K 10.555.000.—

Die Gewinne zu Kronen

600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—
80.000.— 60.000.— 50.000.— etc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die VI. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge kostenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Eine neue Einkaufsgruppe. Am Sonntag versammelten sich die Privatbeamten und Handelsangestellten in den oberen Räumlichkeiten des „Cafe Royal“, um über die Errichtung einer Einkaufsgruppe schlüssig zu werden, was denn auch beschlossen wurde, nachdem sich einige Kapitalisten bereit erklärten, das hierzu erforderliche Geld, über 100.000 Kronen, vorzuschussweise vorzustrecken. Herr Gerson Popper hingegen erklärte sich aus altruistischem Antriebe bereit, die Verteilung der der Einkaufsgruppe zur Verfügung stehenden Waren in seinem Geschäft zur Verteilung zu bringen. Es wurde ein Komitee entsendet, um die Vorarbeiten in Angriff zu nehmen, so daß die Gründung schon in kürzester Zeit vor sich gehen kann. Das Komitee besteht aus folgenden Herren: Direktor Szekler, Dr. Richard Fischer, Fritz Drechsler, Dr. Richard Fischer, Fritz Drechsler, Dr. Richard Fischer, Fritz Drechsler, Dr. Richard Fischer, Fritz Drechsler. Die Generalversammlung wird voraussichtlich schon am nächsten Sonntag abgehalten.

Feuerwehrrübung. Am Sonntag nachmittags fand am Hlabellaplay eine Feuerwehrrübung statt, bei welcher Gelegenheit die Leistungsfähigkeit der neu angekauften Motorfeuerpritze und die Schlagfertigkeit unserer Feuerwehr erprobt wurde. Es wurden Angriffsübungen an der griech.-kath. Domkirche und am Komitats-hause vorgenommen, welche alle Erwartungen befriedigten. Zum ersten Angriffe wurde die Kohlen säurepritze, welche uns schon so viele gute Dienste leistete, vorgeführt. Mittlerweile trat schon die Benzinmotorpritze, welche beim Brunnen des Stadthauses angelegt ward, in Aktion, deren

Leistungsfähigkeit geradezu überraschte. Der Druck und die Wasserpeimung dieses Requisites ist eine immense, so daß wir dem wildesten Elemente mit gewisser Ruhe und mit Sicherheit entgegentreten können. Während Kommandant Ludwig Fröhwald die Übungen leitete, zeichnete sich Adjutant Stefan Holzmann in der sicheren Handhabung der Apparate aus, was ihm die ungeteilte Anerkennung des Publikums eintrug. Aber auch die ebenfalls anwesenden Herren Vizegespan Aurel v. Jseky, Komitats-Obernotar Dr. Joltan v. Talajdy und Bürgermeister Dr. Johann Baltescu gaben Herrn Holzmann durch warmen Händedruck das Zeichen ihrer vollsten Zufriedenheit für seine Umsicht und Schlagfertigkeit. Dieses glänzende Resultat soll vielen der Neugierigen ein Ansporn sein, die humane Institution der freiw. Feuerwehr durch aktive Teilnahme zu fördern.

Aufgaben der Zukunft.

— Industrieförderung. —

Eine Hauptaufgabe der maßgebenden Kreise ist es jetzt mit den Vorarbeiten zum Uebergang auf die Friedenswirtschaft zu beginnen. Diese Vorarbeiten sind wichtiger als alles andere, da von ihrer glücklichen Lösung die wirtschaftliche Wiedergeburt des Landes nach dem Kriege abhängt.

Die nächste Friedensregierung wird sich vor gar manigfaltige und schwierige Aufgaben gestellt sehen. Handel und Industrie haben — wenn wir von den ausnahmsweisen enormen Kriegsgewinnen absehen — unter den Kriegsverhältnissen schwere Einbußen erlitten. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß der frühere Import an ausländischen Industrieartikeln auch nach dem Friedensschlusse noch eine Zeit lang ein schwacher sein wird, da das Mißtrauen, das der Krieg zwischen den einzelnen Ländern geschwitten hat, nicht mit einem Schlage schwinden und der ausländische Industriemarkt daher sich noch eine Zeit lang eine gewisse Reserve auferlegen wird.

Es wird daher eine unerläßliche Aufgabe der Regierung bilden, unserer heimischen Industrie einerseits die Rückkehr von der Kriegs- zur Friedensproduktion zu erleichtern und sie wenigstens zur teilweisen Deckung des innern Bedarfes fähig zu machen, andererseits ihr in dieser Zwischenzeit die Möglichkeiten einer technischen und materiellen Entwicklung zu bieten, die es ihr ermöglichen soll, auch nach dem Wiedereinsetzen des Vertrauens einen großen Teil der Bedürfnisse aus eigener Kraft zu decken, das Land wenigstens teilweise von der Notwendigkeit der ausländischen Einfuhr zu emanzipieren und dadurch zur Besserung und Hebung unserer Valuta beizutragen.

Die glückliche Lösung dieser Aufgabe hat die Regelung der Arbeiterfrage und der Sicherstellung des Rohmaterials für unsere Gewerbetreibenden zur Vorbedingung. Wenn wir von einer technischen und materiellen Entwicklung, von der Sicherstellung des Rohmaterials für unsere Gewerbetreibenden sprechen, so können wir unwillkürlich auf die von uns schon seit Jahren propagierte Errichtung von gewerblichen Kreditgenossenschaften zurück, welche die wirtschaftliche Basis unseres Kleingewerbes bildet, denn sie fördert in erster Linie die materielle Entwicklung und sichert vermöge der materiellen Kraft ihrer Mitglieder den technischen Ausbau unserer industriellen Betriebe. Im weiteren ist die einfachste Lösung zur Sicherstellung des Rohmaterials auf genossenschaftlichem Wege zu erreichen, erstens durch Vereinheitlichung des Lagers und dann durch die Vermittlung seitens der Zentralkreditgenossenschaft.

Mit diesen wieder steht die Frage der Aufrechterhaltung der durch den Krieg hervorgerufenen Zentralen in engem Zusammenhange, wobei wieder vor Augen gehalten werden muß, daß diese den freien Handelsverkehr hemmenden Kriegsnöwendigkeiten keine Sekunde länger aufrechterhalten bleiben, als es eben unbedingt notwendig ist.

Wir sehen also, was für immense Arbeit die Regierung und ihren Exponenten schon auf diesem einen Gebiete zu bewältigen oder zumin-

best anzubauen und in das richtige Fahrwasser zu lenken haben. Berücksichtigen wir nun noch, daß ähnliche Aufgaben in Hülle und Fülle auf dem Gebiete des **K e r b a u e s** ihrer Lösung harren — wir erwähnen bloß die Fragen der Siebelungen der Kriegsinvaliden und der heimgekehrten Soldaten, die damit enge verknüpfte **P o l i t i k**, die intensivere Gestaltung der **B o d e n p r o d u k t i o n** — so ergibt sich hieraus allein schon ein überwältigendes Bild der Kraftanstrengung, die von diesem Kabinete erheischt werden muß.

Dazu kommt dann noch die für alle drei Erwerbszweige gleich wichtige und unerlässliche **R e g e l u n g** der Verkehrsverhältnisse, der Ausbau unseres **B a h n**- und **W a s s e r t r a f i k e n e t z e s** und schließlich auch die Schaffung neuer Grundlagen für die verschiedenen Handelsverträge mit Oesterreich und dem Auslande.

Nicht minder wichtige Aufgaben harren der Regierung und der Gesetzgebung auf dem Gebiete der **V o l k s f ü r s o r g e**, des Ausbaues unseres so im Argen liegenden **S a n i t ä t s w e s e n s**, der Entwicklung des **U n t e r r i c h t s w e s e n s** usw. Das Kabinete Werkle hat mithin ein gewaltiges Stück Arbeit vor sich, wert des Schweißes und der Mühen der besten Söhne des Landes, dessen weitere Entwicklungsfähigkeit und dessen Gedeihen in erster Reihe davon abhängen, ob alle diese Aufgaben in den modernen Zeitaläufen entsprechender, den neuen Strömungen Rechnung tragender Weise gelöst werden können.

Cheater.

Die Theaterfaison geht nun zu Ende. Morgen abends findet die Abschiedsvorstellung statt. Wir unterziehen uns einer Pflicht, wenn wir die Eindrücke, welche die Gesellschaft in unserer Stadt zurückläßt, wenigstens in kurzen Zügen skizzieren.

Von allen bisherigen Direktoren war **Ladislav Bruckner** der einzige, der ein Herz für das Publikum hatte. Er war kein Schnorrer, sondern bot, was im Bereiche seiner Möglichkeit war. Während seine Vorgänger die materielle Seite als ihr höchstes Prinzip betrachteten, investierte Direktor **Bruckner** in unser Theater immense Summen Geldes, um daselbe in einen halbwegs annehmbaren Zustand zu versetzen. Die Gesellschaft ließ wohl zu wünschen übrig. Aber leiden in diesem Kriege nicht alle Zweigen unter dem Mangel an tüchtigen Kräften? Und dennoch können wir sagen, daß einige hervorragende Künstler das Publikum für alles entschädigten.

Nur was allgemein beklagt wurde, war, daß die Gesellschaft über keine stimmbegabten Schauspieler verfügt. Es waren insbesondere die Chöre, welche sich unter der normalen Stufe bewegten.

Wir nahmen eben auf die kriegerischen Verhältnisse Rücksicht und beschränkten unsere Kritik stets auf das geringste Maß, und unsere Andeutungen sollten vielmehr die Aufmerksamkeit der Theaterleitung wachzurufen, um Mängel nach Möglichkeit zu beheben, was größtenteils auch gelungen ist.

Das Repertoire war stets vorzüglich gewählt und die Regie über alles Lob erhaben. Schwierigkeiten gab es auch im Orchester, doch dort war Direktor **Bruckner** selbst Meister und er wußte sich aus allen Verlegenheiten hinwegzuhelfen.

Wenn die Gesellschaft nun aus unserer Mitte scheidet, so ist es unser Wunsch, daß sie, die auch viel mit den Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen hatte, im März, alle technischen Schwierigkeiten beseitigt, wiederkehre. An dem Publikum wird es auch dann nicht gelegen sein, ob die Gesellschaft Erfolge erzielt oder nicht.

Rikkancsokat

elsőrendű napilapok terjesztésére fix fizetéssel felvesz

a „Gutenberg“ papírkereskedése.

Olympia-műsor.

Október 17—18., szerda-csütörtök:

A Becstelen.

Die Ehe der Louise Rohrbach.

Henny Porten, idei első filmje.

Október 19—20., péntek-szombat:

Egy élet óra.

(A főszerepben: Emilie Sannon).

Október 21-én vasárnap:

A világ legszenzációsabb filmsodája:

M ó w e.

Rettenthetlen utja, melyen 17 ellenséges hajó elsüllyesztésével örököltette meg a tengeri háboru nagyszerű borzalmasságát. A hősiesség örök dokumentuma, a világháboru legnagyobb epósa.

Hausverkauf.

Das in sehr gutem Zustande befindliche Haus in der **Buziafer-Gasse Nr. 50**, mit mehreren **Wohnungen** und **leerem Baugrund** (artefischer Brunnen), ist **aus freier Hand**

zu verkaufen. 2—3

Näheres beim **Josef Pfenning** Eigentümer **Herrenkleider-Geschäft, Lugos.**

Infolge Transferierung ist in der **Andreigasse Nr. 6 ein**

neues Haus

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, Boden, Keller, kleinen Garten, 10 Jahre **steuerfrei**, sowie andere Gegenstände

zu verkaufen.

Das ganze Haus ist mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Nähere Auskünfte beim Eigentümer im Hause selbst.

Gebrauchte Möbel und Kleider.

Beehre mich dem geehrten Publikum von **Lugos** und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich gebrauchte

Herren- und Damenkleider Schuhe und Möbel

zu den heutigen Verhältnissen entsprechenden höchsten Preisen kaufe.

Hochachtungsvoll

Rosenbaum Moses, Tröbler
Temesvároergasse, 31a'sches Haus.

1*

Druckereiunternehmung „Gutenberg“ S. Anwenker.

Wer folgendes zu kaufen wünscht?

6, 10 und 36 Joch

Ackerfeld

weiter **500 Joch** mit einem **Wohnhaus** und **Stallungen**, ein **Gut** von **500 Joch**, **Musterwirtschaft** mit pachtvolle **Viller** und **Nebenräumlichkeiten**, eine **Minute** von der **Bahn**, ein gut eingerichtetes

Modistengeschäft

ist wegen **Familienangelegenheiten** zu verkaufen. Mehrere **Wohnhäuser** (**Zinshäuser**) **parterre** und **stockhoch**, sowohl in **Lugos**, **Facsad** und **Resiczabánya**.

1-11 Joch Weingarten

nahe zu der **Stadt** soll sich wenden an die **Firma Stefan Dragomir Lugos, Bazar 6—7**. Wer sonst etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige **Firma**.

Ein Haus

für **Gasthaus**, **Greislerei** und **Bäckerei** ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres in der **Administration d. Blattes**.

Plage und Qual

ist ihr Leben, falls sie Gühreraugen haben. Lassen sie sich nicht weiter quälen, bestellen sie sofort den allbekanntesten „**RIA-BAL-SAM**“, welcher schon nach 3 tägigen Gebrauch, gründlich und schmerzlos Gühreraugen, so auch Hornhaut und Warzen spurlos beseitigt. Tausende von Dankschreiben bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels. Preis mit Garantiebrieft Kr. 1.75 per Diegel, 3 Diegel Kr. 4.50, 6 Diegel Kr. 7.50.

Gegen Füße, Hände und Armhülle-Schwelss

versuchen sie das einzig gute „**ITA**“ Streupulver, welcher sie von dieser unangenehmen Krankheit sofort erlöst. Preis per Diegel Kr. 1.75, 3 Diegel Kr. 4.50. Versandt täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger:

Dr. KEMÉNY MIKLÓS, KASSA, Postfach 12/p.



„**AZ EST**“ kiadóhivatala tisztelettel értesíti **Lugos** tisztelet olvasóközönségét, hogy

„AZ EST“

árusítását

INÁNDY ELEMÉR

urnak (**Lugos** hidfő) adta át aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az **esti órákban** vagy **pedig a korra reggeli órákban**

„AZ EST“

sürgösen és pontosan kézbesítve legyen. A közönség eddig kintuntető páriolását kéri ezentul is

„**AZ EST**“ kiadóhivatala.



Das Abonnement freier Zustellung sich 16 Kronen. schließ zu haben handlung der C druckerei und L

Abonneme

25. Ja

Politi

Es ist gar zu sprech unseres offen getrieben wir Die Errunge lution des durch die ber wobei die Ci eine nicht Wissen wir gängenheit, das Volk in sollen, hervor große Druck Herrn Randi das Bürgertu vaten Interes habern verbu die Hand ge Gut umher v fluß für der davon alles n öffentlic Erteilun Subvent gung vo alle erd gen — abh Anständ

System ein anders von aus beurteilt gegeben wer konsequenz erreicht hat. aufstellen, jenen unbeh sich nach alle Stellung befi seitigen Dru ihm seine G

A n

és m

SZAI

Délmagya